

<https://www.lernhelfer.de/sites/default/files/lexicon/pdf/BWS-DEU2-0147-02.pdf>

Der Chor der Frauen

Die Chorführerin (*drohend*)

Warte, wenn du wieder heimkommst, kenn dich nicht die Mutter mehr!

(*Zu den Frauen*)

Aber setzt, ihr lieben Frau'n, die Eimer erst zur Erde hin!

Der Chor

Denn wir, o Volk dieser Stadt,
Melden euch ein weises Wort,
Das der Stadt frommen mag,
Und mit Recht; denn glänzend hat sie mich gehegt in Pracht und Lust. Sieben Jahr
eben alt,

Trug ich schon Herse's Kleid,
Ward mit zehn Jahren dann Müllerin der Artemis,
Und im Krokoskleid in Brauron ihr geweiht am Bärenfest, Trug sodann als schönes
Kind den
Korb, mit meiner
Feigenschnur ausgeschmückt.

Die Chorführerin

Ist es nun nicht meine Pflicht, der Stadt zu raten, was ihr frommt?

Bin ich auch ein Weib geboren, doch verübelt mir es nicht,
Biet' ich euch nur Bess'eres, als ihr täglich sehn und hören könnt.
Steuere doch auch ich zum Ganzen: Söhne, Männer bring' ich dar!

Aber ihr, elende Greise, steuert nichts zum Ganzen bei;
Habt ihr doch den Mederbeitrag unserer Ahnen (Wie man's hieß) Durchgebracht,
und steuert dennoch nichts dafür aus eigenem Gut; Nein, ihr bringt es gar noch
dahin, dass wir schmachvoll untergeh'n. Und ihr wolltet da noch mucksen? Wo du mir
zu nahe trittst,
Mit dem ungegerbten Schuh hier schag' ich dein Gebiss dir ein!